

# Monti-Infos



Montessori Günzburg

Nr. 9 – 2016/17



## Vom Abschied

Die Kinder schreiben Abschiedsbriefe an ihre Klassenkameraden, sie räumen ihre Fächer leer, nehmen Zahnputzsachen mit nach Hause, Turnbeutel und Hausschuhe. Eltern, AK-Mitglieder, übergeben Projekte. Viele offene, wichtige, noch zu erledigende Dinge wechseln in eine andere Zuständigkeit. Pädagogen bekommen Blumen, kleine Aufmerksamkeiten und dankbare Worte. Es ist zum weinen. Diese vielen Trennungen in den letzten Schul- und Kinderhaustagen fallen schwer. Und doch strahlen wir, freuen uns auf die Ferien, auf die neuen Herausforderungen und darauf, sie zusammen mit neuen Weggefährten zu meistern. Der Abschied ist die Zeit für das, was war, danke zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt. DER AK ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



# INHALTSVERZEICHNIS

## ● GRUNDSCHULE

- Schullandheim.....S3
- Kosmische Woche.....S7
- Unsere 4 er.....S17

## ● Weiterführende Schule

- Erlebnistage.....S24
- Lektüre.....S26
- MoNa.....S27
- Rückblicke.....S28

## ● GEMEINSAM GESTALTEN

- MFM.....S30
- Hintergrundwissen Pädagogik.....S31

## ● NEWS

- Verschiedenes.....S32
- Unser Patenkind.....S33
- Vorankündigungen.....S34
- Rückblick Guntiafest.....S36
- Rückblick Vater-Kind-Zelten.....S37

## ● AUS DEN AK'S

- AKÖ - Facebook.....S41

## ● KINDERHAUS

- Rückblick Familienfest.....S44
- Erlebnispädagogisches Teamevent.....S45
- Rückblicke Gruppenausflüge.....S47
- Vorfreude / die Schultüte.....S53

## ● TERMINE.....S54

### Monti-Infos intern

Liebe Eltern, Mitarbeiter in Schulteam, AKs und Elternbeirat, bitte beachten: Aus technischen Gründen müssen Berichte als doc- oder docx-Dateien oder einfach im E-Mail-Text geliefert werden.

Die E-Mail-Adresse: [mi@montessori-guenzburg.de](mailto:mi@montessori-guenzburg.de)

Wir melden uns nach den Sommerferien wieder! Redaktion: AK Öffentlichkeitsarbeit





## Die Feuerklasse war im Schullandheim auf der Burg Derneck im Großen Lautertal.

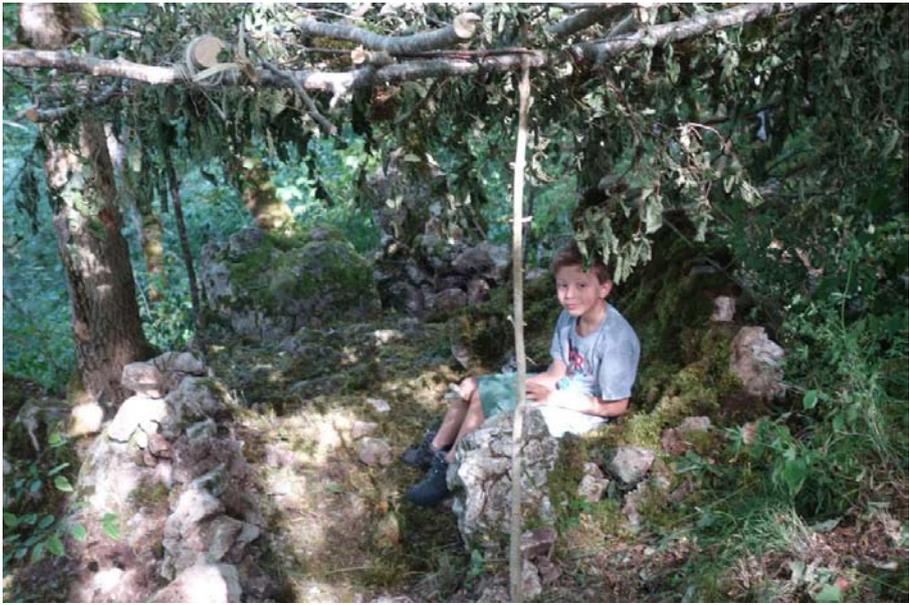
Dort ist es sehr ruhig, da sagen sich Fuchs und Haas gute Nacht. Diese haben wir auch gesehen, sogar mit dem Fernglas. Zu den „big five“ gehörten noch ein Biber, der mit uns im Wasser schwamm, der Rotmilan und zwei Glühwürmchen, diese sieht man zwar erst wenn es dunkel ist, aber keine Angst, wir haben alle rechtzeitig geschlafen.

Auf einer Burg zu wohnen ist schon toll, da fühlt man sich gleich so ritterlich oder wie ein Burgfräulein. Wir haben gefechtelt, uns in geheimen Lagern aufgehalten, viel Eis gegessen und lange Märsche auf uns genommen, denn wir waren zu Fuß hier, bzw. mit Zug und Bus, was auch recht lustig ist. Es war sehr heiß, daher kam die frische Lauter gerade recht zum Abkühlen. Besonders Alex Bauer, der uns auch begleitete, machte immer viele Späße mit uns, erzählte Gruselgeschichten oder übernachtete mit uns im Freien auf der Burg bis es anfang zu tröpfeln. Das Schönste war aber der Wasserfall, wo wir uns dahinter verstecken konnten. Wir haben in den vier Tagen viel erlebt, doch alles erzählen wir natürlich nicht.

DIE FEUERKLASSE











## Reise um die Welt

In dieser kosmischen Woche begaben wir uns auf eine Weltreise.

Jedes Kind erhielt einen Reisepass (dieser beinhaltete die wichtigsten Informationen zur kosmischen Woche). Der Routenplan beschrieb die Reiseroute um die Welt. Täglich gab es eine „Aktion des Tages“. Eine Besonderheit eines Landes wurde herausgegriffen und umgesetzt.

Jeden Tag bearbeiteten sie ein Kontinent. Traditionen, Spiele, Nahrung, geografische Besonderheiten wurden handelnd erarbeitet und im Reiseheft festgehalten.

Zuerst verschafften sich die Kinder an Stationen einen Überblick über die Lage, Größe und Besonderheiten der Kontinente.

Anschließend begannen wir unsere Reise in Europa. Auch hier beschäftigten sich die Kinder an Stationen mit den Flaggen, Ländern, europäischen Berühmtheiten und Sehenswürdigkeiten und hielten das erworbene Wissen in ihrem Reiseheft fest.





## Reise um die Welt

Die Aktion des Tages stammte aus Italien und bestand darin, nach schauen eines kurzen Sachfilmes über die Geschichte des Speiseeis, Erdbeereis selber zu machen.

Am Dienstag reisten wir nach Amerika. Die Vielfalt von Grönland über Kanada, USA bis hin zu Südamerika wurde den Kindern verdeutlicht. Die verschiedenen Bewohner dieses Kontinentes ebenfalls. So spielten sie Indianerspiele, entwarfen eine Flagge nach einer Anleitung der Inuit, lernten Sehenswürdigkeiten von New York genauer kennen und „entdeckten“ Amerika durch Kolumbus und aßen als Aktion des Tages Süd-amerikanischen (uruguayischen) Käse.

Von Amerika ging es am Mittwoch nach Afrika. Dass dort ganz andere Lebensumstände herrschen, als wir es hier gewohnt sind, wurde den Kindern durch eine „Schulstunde“ afrikanischer Art näher gebracht. Alle saßen in Reih und Glied barfuß draußen auf dem Boden. Es wurde weder geredet noch sonstiger Unfug gemacht. Der Lehrer (ich) stand vorne und erteilte in gleichbleibendem Tempo die Arbeitsanweisungen. Kinder die nicht mitkamen, stellten schnell fest, dass es bei uns mit nachfragen und erneuter Erklärung der Lehrkraft sehr viel angenehmer sei. Kinder, die schneller waren, mussten warten, bis der Lehrer weitermacht. Das langweilte und frustrierte sie. So überspitzt durchgespielt, stellten die Kinder schließlich fest, dass es bei uns an der Schule ganz „gut“ „schön“ „ok“ „sehr viel besser“ sei.

Neben der Aufzeichnung der einzelnen Länder Afrikas, war eine Aufgabe, mit den Materialien, die afrikanische Kinder auch nur zur Verfügung haben, ein Spielzeug herzustellen. Nach anfänglichem „Die haben keine Technik?!“ „Kann ich ... haben?“ fiel den Schülern dann doch recht schnell und kreativ viel ein. Fazit: Auch ohne viel Gekauftes, kann schön gespielt werden. Dass es nicht in ganz Afrika so ist und durchaus auch Fernseher, Handys usw. dort zu finden sind, besprachen wir ausführlich. Es ist ein Land der großen Unterschiede zwischen arm und reich.

Die Aktion des Tages fand vor dem Fernseher statt, ich zeigte und erzählte zu Bildern aus meiner Zeit in Namibia.





## Reise um die Welt

Am Donnerstag fahren wir ins Legoland, um dort die Europa Entdeckertour zu machen. Mit Hilfe eines Frageheftchens reisten die Kinder durch ganz Europa und beantworteten Fragen. Durch die Vorarbeit im Klassenzimmer gelang es ihnen gut alles zu beantworten und anschließend war noch kurz Zeit für die Aktion des Tages: „etwas zu Fahren“.

Am letzten (kurzen) Tag beschäftigten sich die Kinder mit dem asiatischen Kontinent. Den Namen in chinesischen Schriftzeichen zu schreiben, mit Stäbchen Gegenstände zu transportieren, Flaggen und Länder zeichnen führte sie näher an die Kultur heran.

Die letzte Aktion des Tages bestand aus einem Abschlussquiz, welches alle Tage / Kontinente umfasste.

Gerne erzählten die Schüler, was sie schon wussten, wo sie schon waren und stellen schnell eine Verbindung zu dem jeweiligen Kontinent her. In der Abschlussrunde berichteten sie, dass sie Neues kennengelernt haben, Einiges schon wussten und Spaß am Arbeiten mit dem Materialien hatten. Mir ging es ebenso.

Weltweit Grüße

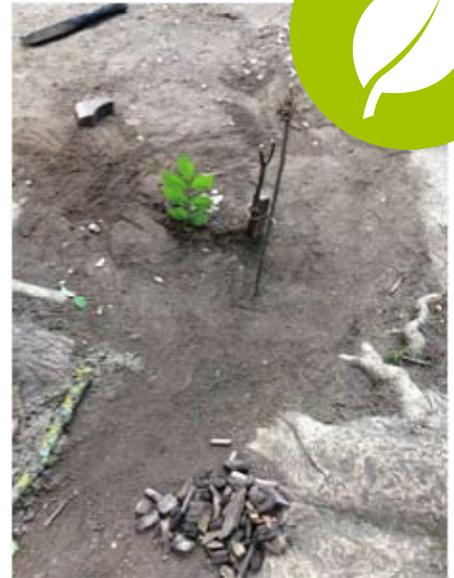
SINA FÜR DAS „REISE UM DIE WELT“ TEAM



# KOSMISCHE WOCHEN, DIE ZWEITE .....



Reise um die Welt





## Wir erforschen Wasser

Wohin sind unsere Eiswürfel verschwunden? Was passiert in einer Kläranlage? Schwimmt das Boot, das ich gebaut habe?

Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigten sich die Kinder, die sich in der zweiten Kosmischen Woche das Thema Wasser ausgesucht hatten. In vielen Versuchen staunten die Schüler über das, was Wasser alles kann. Sie fanden heraus, welche Dinge schwimmen und sinken, was sich in Wasser löst und welche Formen Wasser haben kann. Wie richtige Forscher dokumentierten sie ihre Beobachtungen in einem Forscherheft, zeichneten Skizzen und fanden Erklärungen. Mit Material

konnte dann ausprobiert werden, wie der Wasserkreislauf funktioniert, welche Tiere im Bach oder im Meer leben und worin überall Wasser enthalten ist. Beim Besuch der Kläranlage in Günzburg konnten die Kinder miterleben, wie aufwändig es ist, Verschmutzungen wieder aus dem Wasser herauszubekommen und wie wichtig es daher ist, Wasser sparsam zu verwenden und zu schützen. Zum Abschluss der Woche haben die Kinder ein eignes Boot entworfen und als Modell gebaut. Den Schwimmtest im Bach haben dann alle Boote erfolgreich bestanden.

INA FÜR DAS „WASSER“ TEAM

Unsere Piratenbilder



Das Abwasserrohr ist so groß, dass eine ganze Schulklassen darin Platz hat





Wir erforschen Wasser

In unserem Bach leben viele Tiere und Pflanzen



Wir probieren aus, was schwimmt



Versuche



Wir testen unsere Boote



Alle unsere gebastelten Boote konnten schwimmen



## Hof- und Nutztiere

- ▶ Welche Nutztiere gibt es?
- ▶ Welchen Nutzen hat der Mensch von diesen?
- ▶ Was brauchen die Tiere?
- ▶ Wie heißen Männchen, Weibchen und Jungtier?
- ▶ Seit wann hält der Mensch Nutztiere überhaupt?

Diesen und vielen weiteren Fragen gingen wir in der Kosmischen Woche zu den Hof- und Nutztieren nach.

Am Montag starteten wir mit einem kurzen Einstieg in die Geschichte der Nutztiere und stellten fest, dass der Mensch die ersten Nutztiere wie Hund, Ziege und Schaf schon seit mehr als 10.000 Jahren hält, andere wie Gänse und Kaninchen erst seit 2000-3000 Jahren. Danach gab es verschiedene Materialien, um je nach Interesse in das Thema einzutauchen. So entstanden Hefte und Plakate zu Hoftieren allgemein, zu Eiern im Größenvergleich, zur Entwicklung eines Kükens im Ei, zu den Nutztieren und ihren wilden Verwandten, zur Nutzung des Schweins und vieles mehr.

Dienstag ging es nach erneuter Materialarbeit nach der Pause auf die Straußenfarm, um dort die eher exotischen Nutztiere bei einer Führung kennenzulernen. Jetzt wissen wir unter anderem, dass ein Strauß 80km/h läuft, also so schnell wie ein LKW, er zwei Zehen und drei Augenlider hat, ein Ei je nach Größe 1-2 kg wiegt und vom Strauß Fleisch, Leder, Federn und Eier genutzt werden. Das konnten im Quiz auch alle beantworten und erhielten damit eine Straußenfeder.

Gleich Mittwochmorgen machten wir uns auf in die Schäferei nach Stoffenried. Dort konnten wir gleich zum Einstieg das Sortieren der Schafe nach Mutterschafen und tragenden Schafen live erleben. Nach einer anschließenden Einführung im Kreis rund um Schaf, Schäfer und Schäferhund, bei dem die Ausrüstung des Schäfers

▶ **Felix, 3.Klasse:** *Ich weiß jetzt, dass das Euter der Kuh 4 Kammern hat.*

▶ **Anna, 3.Klasse:** *Es ist gar nicht leicht, sondern ganz schön viel Arbeit, wenn man Schafen ein gutes Leben ermöglichen will.*

▶ **Wolfgang, 2. Klasse:** *Ich wusste nicht, dass die Kuh erst ein Kälbchen haben muss, bevor sie Milch gibt.*

▶ **Anton, 4. Klasse:** *Nur wenn ein Hahn dabei ist, können Küken aus den Eiern schlüpfen. Aber das Huhn legt auch so Eier.*

probiert werden konnte, ging es erstmal an die Arbeit - frisch gemähtes Gras zusammenrechen, aufgabeln, mit dem Schubkarren in den Stall bringen und dann natürlich füttern. Wieder gab es eine kurze Theorieunde, was Schafe (sonst noch) fressen. Danach durften alle Kinder in den Sortiergang und selbst einmal Schaf sein. Es gab eine Impfung (mit Wasser) gegen Schulumüdigkeit und dann wurde erst nach Mütze und ohne Mütze sortiert, beim zweiten Durchgang nach hellem und dunklem T-Shirt. Es folgte ein kurzer Blick in den Schäferwagen, in dem manch einer auch übernachtet hätte. Abschließend erfuhren wir noch etwas zur Wolle, konnten Wolle spinnen und verschiedene Dinge aus Wolle bewundern ( die übrigens alle gar nicht kratzten).



## Hof- und Nutztiere

Der Donnerstag stand noch mal im Namen der Materialarbeit. Zudem gab es einen Film zum „Weg der Milch“.

Am Freitag ging es zur Bertelemühle. Dort konnten wir noch mal einige neue Informationen zu Nutztieren lernen und auch den Unterschied in der Biohaltung erkennen. Wieder am Klassenzimmer gab es zum Abschluss noch verschiedene Produkte zu probieren: Ziegenmilch gegen Kuhmilch, Straussenwiener und -landjäger, Dammwildsalami und Rindersalami, Ziegenkäse und Eier.

JULIA FÜR DAS „HOF- UND NUTZTIERE“ TEAM



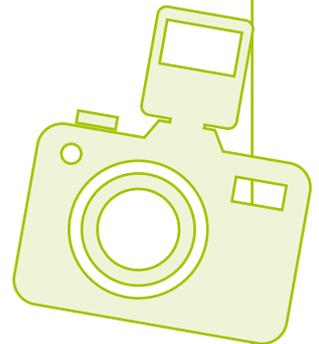
# KOSMISCHE WOCHEN, DIE ZWEITE .....



Hof- und Nutztiere



## Hof- und Nutztiere



## Abschlussgedanken der 4.Klasskinder und Lehrer zum Pfiff und zur Prüfung

Es war schön, dass nicht alle die Prüfung machen mussten.

Wir fanden es auch gut, dass wir bei Julia, wenn wir gut gearbeitet hatten, noch rausgegangen sind und dass wir unsere Arbeiten raussuchen durften.

Ich fand den Pfiff sehr toll. Er hat mir geholfen vieles zu verbessern und zu lernen.

Wir fanden die Vorbereitung für die Prüfung insgesamt gut, manchmal waren unnötige Aufgaben im Geheft dabei (z.B. Lückenaufgaben). Es war aber auch manchmal ziemlich viel von den Aufgaben her. Dank der Vorbereitung von Bernd und Frau Thum sind wir alle gut durch die Prüfung gekommen, da sind wir alle gleicher Meinung. Zusammengefasst: Viel Lernen, Spaß natürlich auch, aber auch anstrengend. Wir fanden es sehr gut, dass wir alle bestanden haben.

Wir waren gut vorbereitet, denn Bernd hat uns viel geholfen. Frau Thum hat auch noch sehr beim Aufsatz geholfen, ich hoffe dass ich das umsetzen kann.

Trotzdem waren wir sehr aufgeregt. Die Lehrer wünschten uns viel Glück und dann ging es auch schon los. Am letzten Tag waren wir sehr gespannt auf unsere Ergebnisse.

Am ersten Prüfungstag ging alles noch so, aber am zweiten Tag war es etwas schwerer. Am dritten Tag hatten wir mündlich, das ging auch leichter.

Die Prüfung war für uns eigentlich ganz leicht, da wir eine gute Vorbereitung hatten. Die Pausen fanden wir auch ganz toll.

DIE 4.KLÄSSLER

Ich finde es schön dass nun auch Kinder, die die Prüfung bestanden haben, an unserer

Monti-Schule bleiben. Denn 4.Klasskinder die in unsere

WfS übertreten, müssen keine externe Prüfung schreiben.

Im Pfiff haben alle Kinder viel gelernt. Diejenigen, die sich auf unsere 5. Klasse vorbereitet

haben, konnten sich individu-

ell und breit gefächert weiter

verbessern, die anderen haben

sich gezielt auf die Prüfung vor-

bereitet. Toll war, dass auch in

diesem Jahr alle das geschafft

haben, was sie sich vorgenommen hatten. Allen Viertklässlern

wünsche ich auf ihrem jeweils

eigenen schulischen Lebens-

weg alles Beste.

BERND

## Einmal PFIFF und bleiben - meine Erfahrungen als Vater

Um ihnen alle Wege offen zu halten haben wir unsere Zwillingssöhne in der 4. Jahrgangsstufe für den PFIFF-Unterricht angemeldet, natürlich nach reiflicher Überlegung als Ergebnis eines 8-Augen-Gesprächs mit Bernd. Bei mir war eine gehörige Portion eigene Unentschlossenheit dabei, die ich „professionell“ in Gedanken wie „erst mal mit den Kindern mitgehen und sie ihren Weg finden lassen“ verpacken konnte.

- Würden Sie am Ende dem Kampf mit dem Monster „Übertrittsprüfung“ gewachsen sein?
- Was will ich mir an eigenen Erwartungen für den weiteren Schul- und Bildungsweg meiner Kinder zu- oder eingestehen?
- Was wäre für ihre Entwicklung als eigenständige Persönlichkeiten in ihrer Zwillingswelt wohl die richtige Entscheidung, eine größere Schule mit mehr Möglichkeiten zur Eigenständigkeit?

Die Infoabende an den Gymnasien im Raum Günzburg gaben mir nach und nach Informationen an die Hand, mit denen ich selbst zu einer Haltung finden konnte, um die Kinder auf dem Weg zu einer Entscheidung gut begleiten zu können.

Erstes und Hauptkriterium einer Schulentscheidung der Jungs war es, den Freunden nachzufolgen.

Durfte dieses Kriterium ausreichen, um die entscheidende Weiche für den weiteren Bildungsweg von Fabian und Simon zu sein?

Auf dem Hintergrund der Erlebnisse der einzelnen Infoabende haben wir Eltern uns über Gespräche mit Gabi und Bernd, und vielen Gesprächen mit den Kindern schließlich in den Osterferien zu einer Entscheidung und Klarheit für uns alle hingearbeitet, die Schullaufbahn an der Montessori-Schule fortzusetzen.

Dann der 18.05.2017, letzter Prüfungstag, am Abend Rückmeldung des Schulleiters des ursprünglich bevorzugten Gymnasiums (eine Anmeldung dort war erforderlich, um zur Prüfung „eingeladen“ zu werden): „Ihre Kinder ...

Ich erhielt sogleich einen Anruf von Fabian und Simon: Juhu, bestanden!

Mist. Auf meine erste Reaktion in mir selbst war ich nicht vorbereitet: „Jetzt müssen sie doch belohnt werden, und Belohnung ist doch, ja ist..., der Wechsel an eine Schule, deren Türen sich nun geöffnet haben.“

Ich begab mich auf die Suche nach der Belohnung, die meine Kinder für sich nun hätten erwarten können. Und?

Nix und!

Bestanden, das war Belohnung genug!

Pizza essen und gut.

Kein Wort von „wir könnten doch jetzt dorthin gehen“, oder „jetzt will ich aber mit X an die Schule Y gehen!“.

Blieb noch mir selbst zu tun von meinem Verlangen, meine Kinder mit einem Schulwechsel belohnen zu wollen, wieder weg zu kommen?

Was war geschehen?

- Pfiif alleine durchgezogen, ohne üben, lernen oder Druck.
- Nur den Raum für die Erledigung der Aufgaben daheim geschaffen.
- So haben sie das Monster bezwungen.

Mit dem, was ihnen die Montessori Grundschule ermöglicht hat.

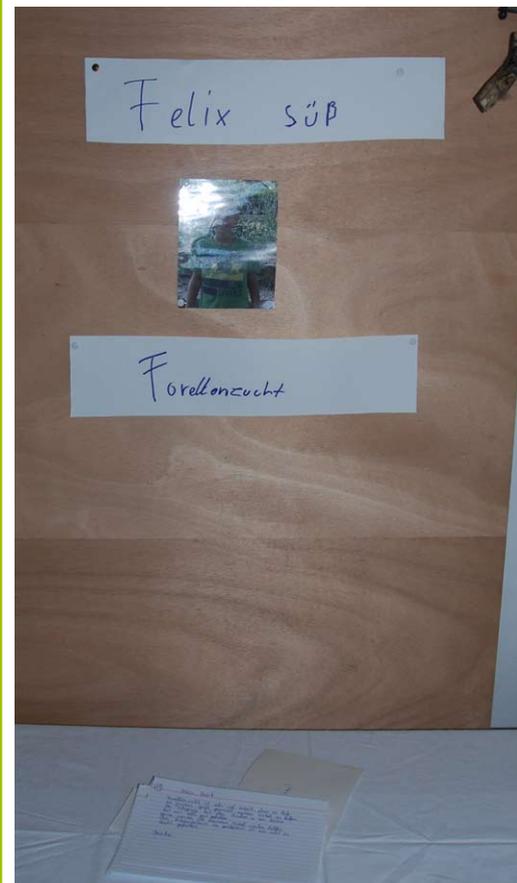
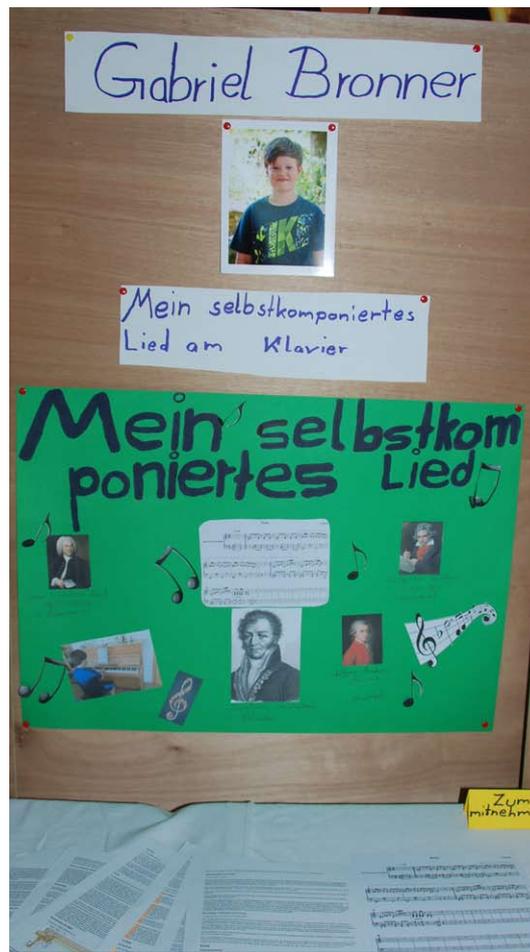
Dann ist Bleiben die Belohnung.

Bleiben und die Selbständigkeit weiter pflegen und gedeihen lassen.

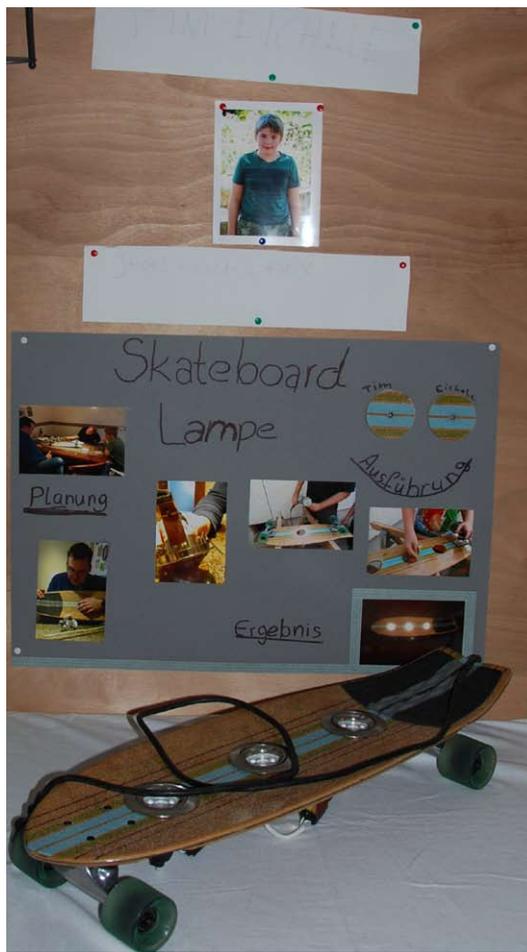
Damit kann ich als Vater gut leben.

Thomas Messingschlager

PS: Für mögliche Nachahmer: Um zur Übertrittsprüfung eingeladen zu werden, ist die Anmeldung an einer der weiterführenden Schulen erforderlich. Dies sollte nach Rücksprache mit der Schulleitung erfolgen, damit die Kinder nicht in die offizielle Zählung zur Klassenbildung aufgenommen werden.

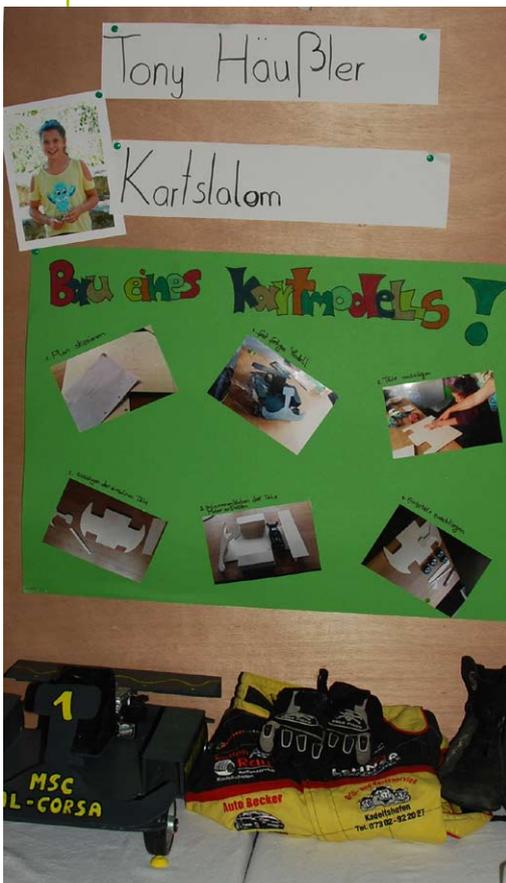








# 4





## ERLEBNISPÄDAGOGISCHE TAGE AM 3. UND 4. JULI IN DER EUROPA-KLASSE

Letzte Woche verbrachte unsere Klasse zwei Tage mit den beiden Pädagogen Anne Wagner und Timo Nadolny. Die beiden haben sich ein halbes Jahr Zeit genommen, um sich Montessori-Schulen in Deutschland anzuschauen. Während dieser Zeit wohnen sie in einem kleinen Bus. Ansonsten sind sie auch Montessori-Lehrer. Ihr Ziel ist es, nicht nur die Schulen anzuschauen, sondern auch mit den Schülern zu arbeiten. Bei uns war das Thema, unsere Klassengemeinschaft zu stärken. Dazu mussten wir verschiedene Aufgaben erledigen. (Korbinian Liepert)

Am Montagmorgen haben wir ein Spiel gemacht, bei dem sich alle Schüler in einem Stuhlkreis auf die Stühle stellen und sich ohne Reden und Geräusche nach dem Alphabet sortieren mussten. Das hört sich jetzt erst mal leicht an, aber es war gar nicht so einfach, auf den Stühlen zu balancieren ohne herunter zu fallen. Anfangs hatten wir Schwierigkeiten, da es für alle von uns komisch war, sich zu berühren. (...)

Auch im Klingelpark haben wir verschiedene Spiele gemacht, z. B. sich von einem Partner blind führen zu lassen. Das war für mich persönlich nicht leicht, weil man dem Partner komplett vertrauen musste. (...)

Ich fand die zwei Tage richtig spannend, auch wenn ich anfangs nicht richtig wusste, was Anne und Timo mit uns machen wollten. Ich finde wir sind enger zusammengewachsen, auch bei der Gruppenarbeit, bei der fünf Kinder die Gruppenleitung übernehmen mussten. Obwohl es ungewohnt war, haben die Kinder das super gemacht. Ich denke, man wird sehen, wie eng wir zusammengewachsen sind, wenn wir wieder in eine ähnliche Situation kommen. Es war toll diese Herausforderungen zu meistern und wir konnten dabei einige wertvolle Erfahrungen machen.

(Anne Kugler)

Der Dienstag war auch richtig cool, denn da hatten nicht die Erwachsenen das „Sagen“, sondern fünf Schüler, nämlich Korbinian, Anne, Manja, Lena und Korbinian übernahmen die Gruppenleitung für verschiedene Angebote.

Ich habe mich für Lena entschieden und in Lenas Gruppe haben wir ein Vogelnest aus Holz, Tannenzapfen, Stöcken und Moos gebaut. Als wir das Vogelnest fertig hatten, waren wir ziemlich glücklich.

Mir hat es mit Timo und Anne richtig viel Spaß gemacht. Ich finde wir sind eine gute Gruppe geworden und verstehen uns jetzt besser, dank Anne und Timo. (Anna Jäger)

An den zwei Tagen hat mir gut gefallen, dass wir viel draußen waren. Die meisten aus unserer Gruppe haben sich angestrengt und mitgemacht. Dadurch haben viele Herausforderungen geklappt. Wir haben auch erkannt, dass wir im Team viel schaffen können. Insgesamt finde ich, dass die beiden das sehr gut gemacht haben.

KORBINIAN, ANNA UND ANNE FÜR DIE EUROPAPLASSE





ERLEBNISPÄDAGOGISCHE TAGE AM 3. UND 4. JULI IN DER EUROPA-KLASSE





Die Europaklasse hat in den letzten Wochen das Buch "Die Flaschenpost" von Klaus Kordon gelesen und sich mit der Geschichte der Teilung Deutschlands beschäftigt. Das Thema hat die Schülerinnen und Schüler sehr bewegt und sie haben mit Interesse selbst recherchiert und Eltern, Verwandte und Bekannte als Zeitzeugen über diesen Teil der deutschen Geschichte befragt. Hier sind zwei Beispiele aus den Umfragen:

## Lena Kircher hat eine ehemalige Ostdeutsche befragt:

1. Hattest du Verwandte im Westen? Wie war der Kontakt?
  - Ja, wir hatten guten Kontakt. Die Verwandten aus dem Westen haben uns im Osten besucht.
2. Bist du jemals genötigt worden für die Stasi zu arbeiten?
  - Nein.
3. Was wusstet ihr vom Westen?
  - Der Westen war für die Ostberliner toll.
4. Wie fandst du die Teilung Deutschlands?
  - Schlecht. Ich konnte meine Verwandten im Westen nicht treffen.
5. Was hättest du während der Teilung am liebsten gemacht?
  - Eine schöne Auslandsreise
6. Wie war es eingesperrt zu sein?
  - Ich hatte eine tolle Kindheit. Der Zusammenhalt zwischen den Menschen war größer und besser.
7. Wie fühlte es sich an, ständig beobachtet zu werden?
  - Mann hat es nicht so gemerkt.
8. War es leicht zu leben?
  - Ja
9. Wie hast du den Kalten Krieg erlebt?
  - Ohne Probleme

## Befragung einer Westdeutschen durch Anne Kugler:

1. Wie fandst du die Teilung Deutschlands?
  - Nachteilig für beide Seiten. Ohne Visum konnte man nicht in die DDR fahren.
2. Hast du im Osten oder im Westen gelebt?
  - Geboren bin ich im Osten, mit einem halben Jahr bin ich nach Westen geflohen und habe dort gelebt.
3. Hattest du Verwandte im Osten?
  - Ja, Mutter, Vater und Geschwister haben im Osten gelebt.
4. Wie war dein Kontakt zu den Verwandten?
  - Sehr schwierig. Denn die Familie im Osten hatte kein Telefon.
5. Wie frei war der Westen wirklich?
  - Der Westen war eigentlich frei. Im Westen konnte man verreisen, auch in fremde Länder.
6. Wie fandst du die Wiedervereinigung?
  - Gut! Die ganze Verwandtschaft konnte sich endlich wiedersehen. Finanziell war es eine große Leistung der BRD.

KLAUS KORDON  
Die Flaschenpost

GULLIVER



## SCHAUMPARTY IN DER MoNa-AG

### PHANTASIEWERKSTATT

BEI STRAHLENDEM SONNENSCHNEIN UND DER ERSTEN SOMMERHITZE HABEN WIR DEN NACHMITTAG IM FREIEN GENOSSEN UND EIN MENGE BUNTEN SCHAUM UND SEIFENBLASEN PRODUZIERT.

LIEBE GRÜSSE VON SUSANNE DORNER UND LILLY, AARON, LARS, DANIELA, ANNA-LEA, LARA UND ASIA. WIR WÜNSCHEN EUCH ALLEN EINEN WUNDERSCHÖNEN, TOLLEN SOMMER.



# RÜCKBLICK / ABSCHLUSSBALL.....





## DIE MONTESSORI-SCHULE AUS DER SICHT EINER MUTTER

Die Stärke einer Ente ist glasklar das Schwimmen!  
**Das Sprinten gehört wohl eher nicht dazu.**

Wenn der heiß geliebte Schwimmunterricht der Ente reduziert wird um ihr endlich das Sprinten zu lernen, ist es fraglich, wie lange ihre Motivation und ihr Selbstvertrauen erhalten bleiben.

Lesen und Rechtschreibung war das Thema Nummer 1 in unserer Familie während der Grundschulzeit unserer Tochter auf der Regelschule. Es konnte gar nicht genug geübt werden.

**Diktat üben, Lernwörter schreiben und lesen, lesen und nochmal lesen,** hatte ich als Mutter ständig im Nacken.

Es war anstrengend mein Kind ständig zu motivieren und überzeugen zu müssen. Die Lust war selten groß. Gegen Bücher wurde unsere Tochter mit der Zeit fast allergisch. Das Thema Lesen und Rechtschreibung hing manchmal wie eine kleine dunkle Regenwolke über unserem Alltag.

Beim Übertritt auf die 5. Klasse der Montessori-Schule entspannte sich unser Kind sehr schnell.

Sie selbst hatte nun die Wahl, ob sie sich mit Mathematik oder mit Deutsch befassen will.

Dies bewirkte, dass sich unser Kind bereits in der ersten Schulwoche ein Buch schnappte und sich damit auf das „Lesesofa“ verzog. In kurzer Zeit hatte sie dieses ausgelesen und erzählte uns zuhause begeistert davon.

**Unser „Problem“ hatte sich in Luft aufgelöst!**

In all den Jahren auf der Montessori-Schule, waren Lesen und Rechtschreibung nie mehr ein gravierendes Thema.

Nun verlässt unser Kind die Montessori-Schule.

Sie hat sich zu einem Mensch entwickelt, der gelernt hat zu stehen, sich selbst zu vertreten aber auch achtsam mit Anderen umzugehen.

Ihren Herausforderungen stellt sie sich mutig. Sie ist offen und interessiert am Leben und Lernen.

Nicht immer war alles perfekt auf dem Weg durch diese Zeit.

Jedoch „Leben ist lernen“.

Nicht nur unsere Kinder, sondern auch Eltern und Systeme lernen und entwickeln sich stetig.

**Egal in welchem System man sich befindet, es bietet immer die Chance auf Entwicklung und Wachstum.**

Die Montessori Familie mit ihrer Menschlichkeit, Offenheit und Bewusstheit, hat nicht nur unser Kind, sondern unsere ganze Familie mit auf den Weg genommen und uns unterstützt.

Dankbar dafür, dass wir die Wahl hatten, uns für die Montessori-Schule entscheiden zu können, verabschiedet sich nun unser letztes Kind und unsere Familie von der Schule.

Die Schulzeit, ein großes Thema, das all die Jahre viel Raum in meinem Leben eingenommen hat.

Neuer Raum wird nun frei. Ich bin offen und gespannt auf das was kommt :)

Danke liebe Montis!

SYLVIA SCHWARZ



## MFM® in der Montessori Schule Günzburg

Wie kann man mit Kindern an der Schwelle zur Jugendzeit altersgerecht und wertschätzend über das Thema Pubertät und Sexualität sprechen? UND Wie kann man sich diesem sensiblen Bereich in einer altersgemischten Grundschulklasse gut nähern? An der Schnittstelle dieser zwei Fragestellungen sitzt an der Montessori Schule Günzburg seit 2009 das MFM Projekt®.

MFM® (Mädchen-Frauen-Meine Tage bzw. Männer Für Männer) ist ein vielfach preisgekröntes Projekt, das 1999 in München durch Dr. Elisabeth Raith-Paula gegründet wurde. Es gründet auf den Erkenntnissen der Körperbeobachtungsmethode NFP-Sensiplan und ist inzwischen international renommiert. Es besteht immer aus einem vorangehenden Elternabend und einem Vormittags Workshop. Dabei arbeiten stets ein Mann mit den Jungen und eine Frau mit den Mädchen. Altersgerecht, anschaulich und wertschätzend werden die vielen Fragen zum Thema Pubertät beantwortet.

Dabei geht es zuerst um die Frage: Warum brauchen wir das alles? – Klar: Damit wir später Vater und Mutter werden können! Danach erarbeiten Jungen und Mädchen, was ihr jeweiliger Körper dabei alles leistet und erforschen schließlich die große Frage: Wie bemerke ich, wenn die Pubertät bei MIR losgeht? All dies wird in spielerischer Weise mit den Kindern in einem großen Spiel erarbeitet und kann dann selbst von ihnen beantwortet werden. Erklärtes Ziel ist die Wertschätzung und das Verständnis für den eigenen Körper, um sich anzunehmen und auch schützen zu können.

Der Elternabend zeigt ausführlich die Inhalte der beiden Workshops auf, damit Eltern informiert sind und dort anknüpfen können. Er möchte nicht zuletzt Eltern auch ermutigen, das Gespräch mit ihren Kindern über den

verantwortungsvollen Umgang mit der reifenden Sexualität und den Veränderungen im Körper nicht den allgegenwärtigen Medien zu überlassen, sondern aktiv in die Hand zu nehmen. Die von Maria Montessori als „sensible Phasen“ beschriebenen Zeitfenster sollten wir als Eltern und Erzieher positiv nutzen: Sie schließen sich auch wieder....

Ab kommendem Schuljahr wird es ein neues, verkürztes Modul (KörperWunderWerkstatt®) ausschließlich für die 4. Klassen geben, das genau auf den neuen Lehrplan in der Grundschule zugeschnitten ist. Das etwas längere und anspruchsvollere MFM® Projekt wird dann zukünftig nur noch für die 5. und 6. Klassen angeboten.

2009 haben wir die MFM® Workshops an die Montessori Schule Günzburg gebracht und seitdem durchgeführt. Wir haben dabei viele schöne und auch anrührende Erlebnisse gehabt und eine ganze Schülergeneration beim Großwerden ein bisschen begleiten dürfen. Wir hoffen, dass diese langjährige Kooperation auch nach unserem Ausscheiden aus der Montessori Schule Günzburg erhalten bleibt.

PASCAL UND CHRISTIANA GLÄSER





## Montessori und Freiarbeit

Maria Montessori (MM) geht von der schöpferischen Eigenaktivität und Spontaneität des Kindes aus. Ein Kind, das gelernt hat, selbständig und mit Freude zu arbeiten, wird sich später auch viele andere Wissensgebiete erschließen können. Freude an der Arbeit, Konzentration auf ein Sachgebiet und Erfolgserlebnisse werden vor allem dann auftreten, wenn das Kind eine Schulwirklichkeit vorfindet, die seinen Bedürfnissen entspricht.

Das wichtigste Merkmal der Montessori - Arbeit in der Schule ist daher die Freiarbeit. Der Schüler kann in dieser Arbeitsphase aus einem differenzierten Lernangebot den Gegenstand seiner Tätigkeit, die Ziele, die Sozialform (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit) sowie die Zeit und die Wiederholungen, die er auf den gewählten Aufgabenbereich verwenden will, im Rahmen allgemeiner Vorstrukturierungen selbst bestimmen. Somit lernt der Schüler interessengeleitet in seinem individuellen Lern- und Arbeitstempo. Der Schüler darf sich frei im Raum bewegen und Kontakte mit Mitschülern aufnehmen, um ihnen zu helfen oder Hilfe anzufordern, soweit die Arbeit der Mitschüler nicht gestört wird. Die Wahl der Arbeit birgt auch die Verpflichtung, durchzuhalten und eine einmal begonnene Arbeit zu Ende zu führen. MM bietet den Schülern die Möglichkeit, innerhalb einer differenziert gestalteten

„vorbereiteten Umgebung“ Inhalte aus den verschiedenen Fachbereichen zu erarbeiten oder zu üben. Hierfür hat sie Material entwickelt für 3-12-jährige.

Voraussetzung für eine gelungene Freiarbeit ist ein angemessenes Lehrer- und Schülerverhalten sowie eine hinreichende Ausgestaltung des Klassenzimmers als Lern- und Lebenswelt. Freiheit erfordert von Erwachsenen Geduld, Einfühlungsvermögen und Verständnis. Dem Pädagogen kommt bei der Freiarbeit die wesentliche Rolle des Lernberaters und Lernbegleiters zu. Er beobachtet und dokumentiert die Arbeit der Schüler, begleitet ihre Entwicklungsprozesse und unterstützt jedes Kind gemäß dem Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“. Dabei vertraut er auf den Inneren Bauplan, die Kompetenz des Kindes, sein eigener „Baumeister“ zu sein. Darüber hinaus haben die Pädagogen die Aufgabe, einen sicheren Rahmen für die Lerngruppe zu schaffen, denn „die Freiheit muss aufgebaut werden“ (Maria Montessori). Dazu dienen die Strukturierung des Tagesablaufes, Transparenz der Regeln und das Setzen klarer Grenzen.

Freiheit und Disziplin  
Ein Kennzeichen des „normalisierten Kindes“ ist, dass es in „Freiheit und Disziplin“ arbeiten und lernen will. Diese zwei Begriffe bedingen sich gegenseitig und stellen in der Montessori-Pädagogik zwei Pole dar, die sich nicht widersprechen. „Freiheit bedeutet nicht, dass man tut

was man will, sondern, Meister seiner selbst zu sein. Sie ist dann erlangt, wenn das Kind sich, im Rahmen des Lehrplans, nach seinen Bedürfnissen, seiner Entwicklung entsprechend, entfalten kann. Das Kind ist frei, wenn es von der erdrückenden Energie der Erwachsenen unabhängig geworden ist“ (aus: Grundlagen meiner Pädagogik). In besonderem Maß spielt hier die vorbereitete Umgebung eine wichtige Rolle, aus der das Kind, dem Thema entsprechend, frei seine Materialien wählen kann. Eine Begrenzung dieser Welt wird das Kind jedoch erfahren, nämlich durch die Zielsetzung des Lehrers (bedingt durch den Lehrplan), seinen Entwicklungsstand, durch die Gemeinschaft (andere Kinder, Lehrer), durch seine eigene körperliche Befindlichkeit (z.B. Müdigkeit), durch den Faktor Zeit (auch sie steht nicht grenzenlos zur Verfügung) sowie durch die Sachgesetzmäßigkeiten (z.B. Material). Die freie Wahl innerhalb dieser notwendigen Begrenzungen erfordert vom Kind gleichzeitig eine innere Disziplin, die es im selben Maß wie seine Freiheit entwickelt.

Diese ausgeführten theoretischen Grundelemente bedingen sich immer gegenseitig und können niemals einzeln, sondern nur ganzheitlich betrachtet werden.

CORINA CONRAD



## Günzburg spielt fair

Alle Schulen in Günzburg, darunter auch wir - schließlich sind wir Fairtradeschool- bekamen im Namen der Fairtradetown Günzburg ein Ballsortiment von fair produzierten Bällen, um deren Qualität zu testen. Dazu kamen extra Stadträtin Ursula Seitz und Christine Hengeler als Beauftragte der Stadt Günzburg, um die Bälle zu übergeben. Unsere Sportgruppen testeten die Bälle und füllten anschließend den Bewertungsbogen gemeinsam aus. Bis auf die Handbälle bekamen alle Bälle, besonders die Indoor - Fußbälle nur beste Bewertungen. Unsere Hauptkritik war das Fehlen von Basketbällen. Alle Bälle gibt es übrigens im Günzburg Eine Welt Laden zu kaufen.

JULIA DEUTSCH

## Monticafe für unser Patenkind

Seit drei Jahren spenden einige Klassen einmal jährlich Geld für die jeweiligen Patenkinder in Tansania über den Verein Brücke e.V. Das Patenkind der Wasserklasse heißt Recho Malifuyuma und ist mittlerweile 6 Jahre. Durch unsere Geldspende kann Recho den Kindergarten/ die Schule besuchen, erhält eine Schuluniform und ein warmes Mittagessen. Immer wieder gerne beteiligen sich die Kinder an der Sammelaktion und erledigen besondere Dienste zu Hause oder helfen bei Verkaufaktionen. Weil das Monticafe schon letztes Jahr sehr erfolgreich war, freuten wir uns, dass Christoph(Europa), Jonas, Lukas und Michael (Wasser) mit ihren Eltern die Aktion wiederholen wollten - diesmal gleich für zwei Klassen. Auch dieses Jahr war das Monticafe ein voller Erfolg und wir haben genug Geld für beide Patenkinder! Das finden wir super toll!

**MICHAEL, 1.KLASSE, WASSER**

**WIR HABEN FÜR UNSER PATENKIND GELD GESAMMELT. ES SIND VIELE GEKOMMEN UND WIR HATTEN 410€ IN UNSERER KASSE. ES HAT ALLEN SPASS GEMACHT.**

## Monti Schreibwaren

JEDE WOCHE VERKAUFEN SCHÜLER DER WEITERFÜHRENDEN SCHULE WÄHREND DER VESPERPAUSE FAIRE SCHREIBWAREN AUS DEM EINE WELTLADEN. DENN WER KENNT DAS NICHT - DA FEHLT EINEM SCHON WIEDER DER RADIERGUMMI ODER DAS HEFT IST VOLL. WAS GIBT ES DA PRAKTISCHERES ALS DIES IN DER SCHULE DIREKT VOR ORT KAUFEN ZU KÖNNEN. MONTIS SCHREIBWAREN NENNEN DIE KIDS IHREN VERKAUF - FAIRE WARE ZU FAIREN PREISEN- EINE FAIRE SACHE AN SO EINER FAIREN SCHULE!



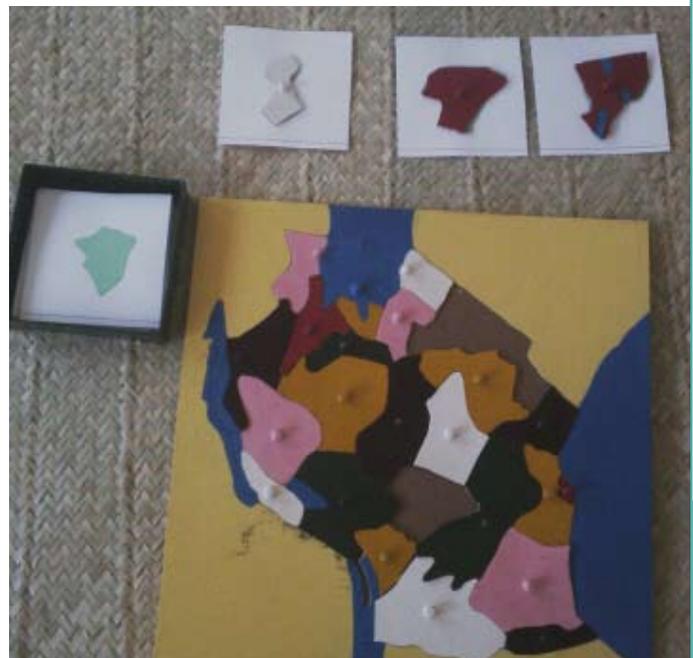
# Monticafe für unser Patenkind

Seit drei Jahren spenden einige Klassen einmal jährlich Geld für die jeweiligen Patenkinder in Tansania über den Verein Brücke e.V. Das Patenkind der Wasserklasse heißt Recho Malifuyuma und ist mittlerweile 6 Jahre. Durch unsere Geldspende kann Recho den Kindergarten/ die Schule besuchen, erhält eine Schuluniform und ein warmes Mittagessen. Immer wieder gerne beteiligen sich die Kinder an der Sammelaktion und erledigen besondere Dienste zu Hause oder helfen bei Verkaufsaaktionen. Weil das Monticafe schon letztes Jahr sehr erfolgreich war, freuten wir uns, dass Christoph(Europa), Jonas, Lukas und Michael (Wasser) mit ihren Eltern die Aktion wiederholen wollten - diesmal gleich für zwei Klassen. Auch dieses Jahr war das Monticafe ein voller Erfolg und wir haben genug Geld für beide Patenkinder! Das finden wir super toll!

**MICHAEL, 1.KLASSE, WASSER**  
**WIR HABEN FÜR UNSER PATENKIND GELD GESAMMELT. ES SIND VIELE GEKOMMEN UND WIR HATTEN 410€ IN UNSERER KASSE. ES HAT ALLEN SPASS GEMACHT.**



Wir sammeln wieder für unser Patenkind in Tansania  
 Wann? - Sa. 23.4.2017 ab 15:00  
 Wo? - in Blonnhuber's Hof, Günzburger Str. 5, Reissburg  
 Was gibt's? - Kaffee / Kuchen, Kindercocktails & Milchshakes  
 Was? - Fingerfood  
 Kinder spielen zusammen im Hof und Erwachsene sitzen auf Bänken und reden  
 Wir bitten dafür um Spenden für unser Patenkind und freuen uns auf:  
 Dein Kommen!



NEU ab  
September  
2017



Ihr habt Lust mitzukrabbeln?



Die  
Montessori-Krabbelgruppe  
„MINI-MONTIS“  
trifft sich demnächst  
auch in der City. In den Räumen  
der Montessori-Schule Günzburg,  
Krankenhausstrasse 40.

Infos und Anmeldung unter:

**[minimontis@montessori-guenzburg.de](mailto:minimontis@montessori-guenzburg.de)**

**[www.montessori-guenzburg.de](http://www.montessori-guenzburg.de)**



# DER WALD RUFT!

geplant ab  
September  
2018



## Montessori-Waldkindergarten

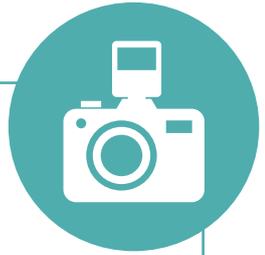
Jetzt unverbindlich anmelden unter:

[waldkindergarten@montessori-guenzburg.de](mailto:waldkindergarten@montessori-guenzburg.de)

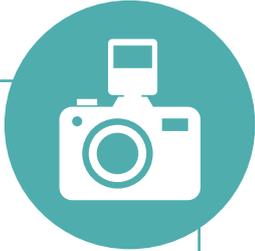
[www.montessori-guenzburg.de](http://www.montessori-guenzburg.de)







# RÜCKBLICK / VATER-KIND-ZELTEN .....







## Eindrücke, Infos, News rund um Montessori Günzburg auf Facebook

**Ein kurzer Bericht über den aktuellen Stand, Chancen und Wünsche**



Seit Ende Oktober 2016, also mittlerweile bald 8 Monate, ist sie nun online – unsere Facebook-Fanpage Montessori Günzburg ([www.facebook.com/montessoriguenzburg](http://www.facebook.com/montessoriguenzburg) bzw. kürzer [www.fb.com/montessoriguenzburg](http://www.fb.com/montessoriguenzburg)). Wie kam es dazu, wie gestaltete sich der Weg dahin, wer steckt dahinter und was ist dort geboten?

Im Grunde genommen angefangen hat alles im April 2016 als mich unsere engagierte AKÖ-Leiterin Andrea Rieb im Rahmen des Elternseminars ganz unerwartet und direkt ansprach mit „Du musst in den AKÖ und Du machst Facebook!“. OK. Erstens war ich in der Seminarpause erst einmal nur daran interessiert einen Blick zu unseren – natürlich gut betreuten, es wäre also gar nicht nötig gewesen – Kindern zu werfen und zweitens war ich fünf Monate vor Schulanfang noch so gar nicht auf Elternarbeit gepolt. Die Idee aber zog sofort und einmal Blut geleckt, packte mich natürlich auch der Ehrgeiz, die Sache in die Tat umzusetzen. Nach etwas Überzeugungsarbeit, Abstimmungsaufwand und

Ungeduld ob der ein und anderen Bedenken und Risiken gingen wir Ende Oktober einvernehmlich online. Ohne festen Redaktionsplan, ohne starre Aufgabenverteilung. Mit einer klaren und wie sich zeigt durchaus praktikablen Lösung, was den Umgang mit Bildern betrifft, mit viel Engagement auf unterschiedlichen Seiten und mit ganz viel Zweckoptimismus.

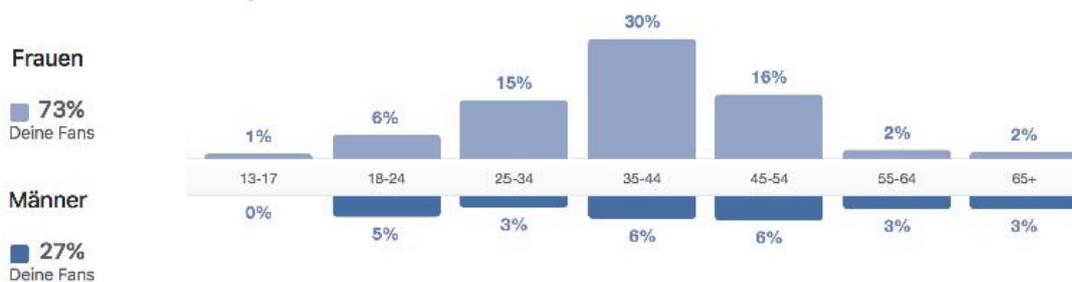
Inzwischen hat unsere Facebook-Seite 211 Fans bzw. 215 Abonnenten – Tendenz steigend. Fast 3/4 unserer Fans sind Frauen, mehr als 1/3 unserer Fans zwischen 35 und 44 Jahre alt und natürlich hauptsächlich aus unserer Region.



## „Gefällt mir“-Angaben für die Seite insgesamt (Stand heute: 211)



## Die Personen, denen deine Seite gefällt



In den vergangenen 8 Monaten wurden knapp 300 Beiträge veröffentlicht, d.h. mehr als einer pro Tag im Schnitt. Die Inhalte sind sehr vielfältig, betreffen Themen aus Krabbelgruppe, Kinderhaus, Grundschule und Weiterführende Schule. Mal geht es um Informationen und Bilder zu einzelnen Projekten, mal um grundsätzliche Montessori-Themen. Es gibt Veranstaltungshinweise, kleine Nachrichten in Bild oder Film. Mal werden Beiträge anderer Seiten geteilt, mal prominente ehemalige Montessori-Schüler(innen) vorgestellt. Es geht um Meinungsabfragen oder auch „nur“ darum, schöne Ferien zu wünschen. So gut wie immer aber erfahren die Postings Resonanz, werden gesehen, geliked, geteilt, selten kommentiert.

Mit unseren Beiträgen und unterschiedlichsten Themen erreichen wir häufig mehrere hundert, in der Spitze sogar über 1.000 Personen. Spitzenreiter war mit 1.147 erreichten Personen im Januar ein Beitrag zu einem Konzert unserer ehemaligen Schülerin Regina Reiter in der Städtischen Musikschule Günzburg.

Es müssen also gar nicht immer wirklich eigene Themen sein, mit denen wir dennoch für Aufmerksamkeit für Montessori Günzburg und unsere Aktivitäten und Angebote insgesamt sorgen und Interesse wecken. Genau darum nämlich geht es: Im Gespräch sein und bleiben, informieren darüber, was bei uns in Kinderhaus und Schule tolles passiert. Unseren Eltern, Großeltern, Freunden, etc. über einzelne Aktivitäten berichten, aber auch für Kinderhaus und Schule werben bei denen, die uns noch nicht kennen bzw. diejenigen informieren, die Interesse an uns haben, aber noch nicht bei uns sind.



## Beitragsreichweite

Die Anzahl der Personen, denen deine Beiträge gezeigt wurden.



Und wer steckt bisher hinter dem, was auf [www.fb.com/montessoriguenzburg](http://www.fb.com/montessoriguenzburg) veröffentlicht wird? Das sind von der Vorstandsseite aus verantwortlich Thomas Messingschlager, von der Schulleitung aus Gabriele Groß, die ganz fleißig selbst auch immer wieder postet, aus Schulleitung/Schulteam Julia Deutsch und aus der Kinderhausleitung Simone Wörner, die tatkräftig Beiträge und vor allem auch Bilder und Filme liefern, die ich veröffentlichen darf und das sind aus dem AKÖ für Grundsatzfragen Andrea Rieb, was den kreativen Part betrifft Viola Schindler

mit ihren wunderbaren Titelbildern für unsere Seite sowie letztlich ich in der Zuständigkeit für den Großteil der Beiträge.

Und last but not least seid es Ihr alle, die – ganz großes DANKESCHÖN dafür! – die Seite bereits geliked haben, die Beiträge ansehen, liken, teilen und kommentieren und damit für Aufmerksamkeit und Verbreitung sorgen. Bleibt uns also bitte weiterhin treu und empfiehlt uns fleißig weiter. Die Männer-Quote können wir sicherlich noch steigern, unsere Schüler und Ehemaligen ebenfalls verstärkt als Fans gewinnen und auch ohne bezahlte Facebook-Anzeigen gemeinsam weiter Werbung für unsere Fanpage machen. Natürlich freuen wir uns auch auf Bewertungen der Seite. ... sowie natürlich jederzeit auch Kritik, Vorschläge, Wünsche etc. – gern als Nachricht direkt auf der Seite, an [dagmar.derck@derck.de](mailto:dagmar.derck@derck.de) bzw. natürlich auch persönlich.

Bis bald auf Facebook oder live,

DAGMAR DERCK



## FAMILIENFEST IM KINDERHAUS

... UND PLÖTZLICH IST WIEDER MUTTER- UND VATERTAG. DIE KINDER IM KINDERHAUS BASTELTEN FÜR MAMA UND PAPA EINEN GUTSCHEIN FÜR EINE MASSAGE EINHEIT. EINZULÖSEN AN UNSEREM FAMILIENFEST AM 16.05.2017. GLEICHZEITIG WURDE IN ALLEN GRUPPEN FESTE GEÜBT, WIE UND MIT WELCHEN GERÄTEN MAN MASSIEREN KANN UND WIE TOLL UND WOHLTUEND EINE HANDMASSAGE IST. DIE KINDER FREUTEN SICH SEHR AUF DIESEN NACHMITTAG.

Es kamen dann auch sehr viele Kinder mit Ihren Eltern pünktlich um 16.00 Uhr in den Kinderhaus Garten. Hier hatte das Team die Tische hübsch zum Thema dekoriert und sorgte für das leibliche Wohl der Gäste. So wurde eine Hamburger Straße konzipiert, an der jeder seinen ganz persönlichen Hamburger kreieren konnte.

Gleich nebenan gab es erfrischende Getränke. Hinter dem Kinderhaus in der Nähe der Matschbaustelle konnte man sich stylen lassen, um bei der angebotenen Fotoaktion perfekt in Szene gesetzt zu werden. Frau Ulrike Vogele stand bereit, um alle die Lust und Zeit hatten, zu fotografieren und es entstanden wirklich tolle Fotos von den Familien. Trotz einiger Wartezeit verlief auch hier alles reibungslos.

Dann ging es für viele Familien in die Kinderhaus Turnhalle. Hier fand das Massageangebot einen ruhigen und stimmungsvollen Rahmen. Die Kinder nahmen ihre Aufgabe, die Eltern zu verwöhnen, sehr ernst und ich habe hinterher einige Eltern befragt. Hier die Aussagen: „Es war traumhaft“, „Ich fühle mich echt entspannt“, „Ich wusste gar nicht, dass mein Kind so was kann“ ..... Nach so viel Programm konnten die Eltern gemütlich zusammen sitzen und die Kinder tobten im Kinderhausgarten nach Herzenslust. So entstanden tolle Gespräche und Kontakte. Von der Montessori Schule sind Conny Gessler und Julia Deutsch gekommen, um mit uns zu feiern und natürlich auch mit Eltern und Kindern ein „Rätschle“ zu halten.

Für mich war an diesem Tag das Schönste, dass alle Eltern und Kinder mit einem Lächeln auf den Lippen nach Hause gingen und diesen schönen Nachmittag genießen konnten.

Vielen Dank an alle Helfer, die zum Gelingen dieses tollen Nachmittags beigetragen haben und an alle Anwesenden, die mit der Sonne um die Wette lachten und strahlten.

BRIGITTE BRANDT FÜR DAS KINDERHAUS - TEAM





## UNSER ERLEBNISPÄDAGOGISCHES TEAMEVENT IM WALDSEILGARTEN WALLENHAUSEN

Um unsere Teamfähigkeit zu stärken und gegenseitiges Vertrauen zu intensivieren begaben wir uns diesmal auf eine knifflige Schatzsuche. Mit GPS-Geräten ausgestattet begann unsere Geocaching-Tour durch den Waldseilgarten in Wallenhausen.

Unsere Aufgabe war es, an Hand von Koordinaten bestimmte Orte zu finden und dort herausfordernde Aufgaben gemeinsam zu lösen und am Ende den Schatz zu finden.

Unter anderem mussten wir eine Dose aus einem „Säureteich“ retten, einen Baum mit dem „Wipfelrädle“ erklimmen, mit vereinten Kräften einen Turm bauen und einen Zahlen-Code knacken.

Selbstverständlich haben wir am Ende den Schatz gefunden – wir sind schließlich ein starkes Team!!

Herzlichen Dank Ihnen, liebe Eltern, für die Weihnachtsspende, die wir für dieses tolle Event genutzt haben!

IHR KINDERHAUSTEAM





## UNSER ERLEBNISPÄDAGOGISCHES TEAMEVENT IM WALDSEILGARTEN WALLENHAUSEN



## AUF DEM ALPAKAHOF VON FAMILIE KRAUS



Gerne sind wir der Einladung von Familie Krauß gefolgt und starteten am Freitag den, 5. Mai zu einem Besuch auf dem Alpakahof, den der Bruder von Frau Krauß betreibt.

Wir wurden herzlich von Herrn und Frau Krauß zusammen mit 2 Alpakas empfangen. Danach teilten wir uns in 2 Gruppen. Die eine Gruppe startete zur Hofführung, die anderen konnten sich erst einmal stärken.

Bei der Führung in den Ställen der Alpaka´s erfuhren wir dann eine Menge über die Tiere, konnten die weiche Wolle fühlen und beobachteten die Alpaka´s und ihr Verhalten. Auch die Pferde die nebenan standen wurden gebührend bewundert.

Das absolute Highlight des Tages war dann aber doch die kurze Spritzfahrt mit dem riesigen Traktor der Familie.

Es war toll, dass es so vielen Eltern möglich war, ihre Kinder an diesem Ausflug zu begleiten und gemeinsam den Tag zu erleben.

Herzlichen Dank an die Familie Krauß für die tolle Führung und Verköstigung. Es war ein toller Tag.

IHRE GRUPPE 1



AUF DEM ALPAKAHOF VON FAMILIE KRAUS





## IM LEGOLAND FERIENDORF





## IM LEGOLAND FERIENDORF





BEI DER BÄCKEREI HURLER





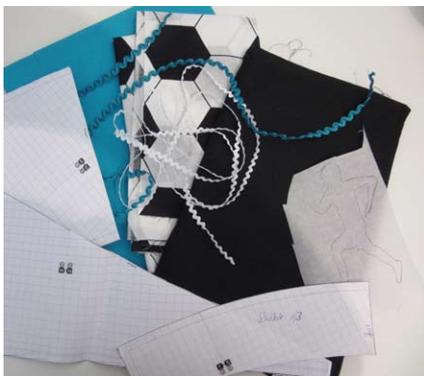
## BEI DER BÄCKEREI HURLER





## WIE EINE GANZ BESONDERE SCHULTÜTE ENTSTEHT

Für die Vorschulkinder ist es eine Resenfreude ihre künftige Schultüte auszusuchen. Bekannterweise wird gemeinsam mit den Eltern oder den Erzieherinnen geklebt, geschnitten und gemalt. In diesem Jahr gab es für unsere Conny-Kids etwas ganz Besonderes: Nicole Klassen, Mama von Theresa aus Gruppe 1, ist begeisterte Hobby-Näherin und bot eine selbstgenähte Schultüte an. Wie so etwas Tolles entsteht seht ihr hier in einem kleinen Fotoprotokoll.





## Termine Kinderhaus

<b>August 2017</b>	
31.07. – 04.08.	Ferienwoche (mit Besuch der Schulkinder an einem Tag)
07.08. - 25.08.	Kinderhaus geschlossen
28.08. + 29.08.	Vorbereitungstage für Kinderhausmitarbeiter
30.08.	1. Tag für Kinder

## Termine Schule

<b>August 2017</b>	<b>Ferien</b>
<b>September 2017</b>	
12.09.	erster Schultag
13.09.	erster Schultag Erstklässler